

# Der Beginn einer Tradition

## Grundschüler aus Partnerkommune Coulaines besuchen Weyhe

**Weyhe** – Es war bereits der zweite Besuch dieser Art, fast schon der Beginn einer Tradition – und doch ist dieser Austausch noch immer eine Besonderheit: 17 französische Kinder von der École primaire Albert Camus in Weyhes Partnerkommune Coulaines weilten in dieser Woche auf Einladung der Ganztagsgrundschule Lahausen in Deutschland. Und das, obwohl sie noch gar keinen regulären Deutsch-Unterricht haben. Zusammen mit einer in etwa gleich großen Gruppe der hiesigen Klasse 4c, die im Sommer 2024 nach Frankreich gereist war, wurde in der Jugendherberge in Verden übernachtet. Das berichtet Sebastian Kelm, Pressesprecher der Gemeinde, in einer Mitteilung.

Am Donnerstag empfing Weyhes Bürgermeister Frank Seidel die Delegation mit ihren jungen Gastgeberinnen und Gastgebern in der GTS-Aula. Er fand es einmal mehr „bemerkenswert“, sich so früh schon ohne Eltern ins Ausland zu



Für alle, die bei diesem Austausch dabei waren, gab es eine besondere Schirmmütze als Erinnerungstück.

GEMEINDE WEYHE

trauen. Aller Herausforderungen bei der Verständigung zum Trotz erkannte er eine gemeinsame Sprache – „die der Menschlichkeit, der Empathie und der Solidarität“. Frank Seidel weiter: „Und damit seid ihr schon weiter als so mancher Präsident in der Welt.“ Der Rathauschef wünschte den Anwesenden, „dass ihr dranbleibt“,

und hoffte auf „Kontakte, die bleiben“.

Dass neue, anhaltende Freundschaften entstehen, war auch die Hoffnung der Lahauer Schulleiterin Sonja Lindemann. Ein kleines Lächeln zum Beispiel reiche da oftmals aus, wenn sonst die Worte fehlen. „Es wird ja momentan viel über Grenzen gesprochen. Viel-

leicht können wir wieder mehr darüber hinwegkommen, hin zu mehr Verständigung“, so Sonja Lindemann.

Kurt Kunde, in Coulaines für die Städtepartnerschaften zuständig, äußerte wiederum den Wunsch, dass diese Generation nach inzwischen mehr als 50 Jahren Freundschaft mit Weyhe „die Fackel weiter-

trägt“. Er überbrachte zudem Grüße von Bürgermeister Christophe Rouillon.

Überreicht wurden dann an die beteiligten Lehrkräfte und Kunden Weyher Pendant Hedda Stock Geschenkkörbe als Dank für die Organisation. Aber auch sie hatten Andenken vorbereitet: Alle, die bei diesem Austausch dabei waren, bekamen extra dafür angefertigte Schirmmützen mit den Flaggen Frankreichs und Deutschlands als Erinnerungstück. Obendrein gab es noch einstudierte Gesangsbeiträge der Schülerinnen und Schüler – erst nach Nationalitäten getrennt, dann auch vereint.

Das Programm umfasste unter anderem noch den Besuch eines Pferdegestüts, einen Ausflug ins Universum, Spaß im Kletterwald Verden und vor der Abfahrt nach Hause einen abschließenden Grillabend. Aber Ende Mai steht ja auch schon der nächste Frankreich-Besuch in Weyhe an – dann mit dem eigentlichen Familienaustausch.